

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Auserlesener Poetischer Hochzeit- Begräbnisz- und Ehren-Gedichte/

Krantz, S.

Qvedlinburg und Aschersleben, [1710?]

VD18 90618610

Denck- und Danckmahl Bey glücklich erlebten Hochfürstl. 45sten
Geburths-Feste des Hochdurchlauchtigsten Fürsten / Hertzoges und Herrn
Herrn Caroli Wilhelmi Fürsten zu Anhalt etc. an welchen zugleich ...

urn:nbn:de:gbv:45:1-18117

Gedenck- und Dankmahl

Bey glücklich erlebten Hochfürstl.
 45sten Geburths-Feste des Hoch-
 durchlauchtigsten Fürsten/ Herzoges
 und Herrn Herrn CAROLI WIL-
 HELMI Fürsten zu Anhalt 2c. 2c. 2c.
 an welchem zugleich die neuerbaute
 Evangelisch-Lutherische und zu Eh-
 ren der Allerheiligsten Dreysaltigkeit
 gewidmete Kirche zu Zerbst mit einer
 Predigt von Tit. Herrn Joachim
 Reichmannen Theologiae Doctore
 und damahls Hochmeritirten Confi-
 storial-Rath und Superintendenten
 eingeweyhet wurde in demüthigster
 devotion abgestattet.

Solt ich / Durchlauchtster Fürst!
 nach Würden dich verehren/
 So ägt' ich deinen Ruhm in Erz und Marmor
 ein?

Doch diß Gedenckmahl scheint für dich zu
 schlecht zu seyn/
 Weil auch die graue Zeit kan Stahl und Erz vers-
 zehren!

Diß zeigē gnugsam an die prächtgen Mausolæen/
 Das grosse Babylon! Sie mußten untergehen.

Dein'

Dein' hohe Fürsten Sorg vor Gottes Preiß
und Ehre

Baut einen Danck-Altar bey jedem Unter-
than/

Den auch der Zeiten-Grauß gar nicht vertil-
gen kan!

Weil hier befördert wird die rein' Unhaltſche
Lehre;

Wen so die Gottesfurcht in ihr Register ſchreibet/
Der bleibt der Ewigkeit gang herrlich einberleiz-
bet,

Diß zeugt die Wachſamkeit vor deinen Land' und
Leuten/

Denn als die reine Lehr in vollem Wachſa-
thum war/

Und der an Gottes Wort bißher vermehrten
Schaar

Ein Tempel war zu klein an allen Ort- und Sei-
ten/

So war dein Fürſtlich Herz geſinnt ein Hauß zu
bauen/

Da man des HErrn Nahm erweitert könnte
ſchauen.

Der Anfang ward gemacht mit Andacht-vollen
beten/

Selbſt deine Fürſten-Hand legt hier den
Grund-Stein ein

Und wollt bey dieſem Bau Magnet und Leit-
Stern ſeyn/

Hier war ein Herz und Mund für Gottes
Thron zu treten;

G 5 Erhöre

Erhöre / großer Gott! der deiner sehnlichen
Flehen!

Laß diesen unsern Bau zu deinem Preis gesche-
hen!

Nun/ dieser Vorsatz ist mit Gott beglückt wor-
den!

Hier steht des HERREN Haus/ sein Feuer
und sein Heerd/

Er hat den Nachdruck ja der betenden ge-
währt!

Drum wird auch dieses Haus in seinem heiligen
Orden

Benahmt Dreyfaltigkeit! Es müssen trübe
Zeiten

Und der sonst rauhe Nord dasselbe nie bestreiten!

Du Andrer Salomon! Dir hat dein Zerbst zu
danken/

Daß du für ihre Seel so väterlich getracht/
Und ihrer Nach-Welt Glanz mit höchstem
Fleiß bedacht!

Dein hoher Name wird in heiligen Jugend-
Schranken

Von dem gesammten Volk zur Sternens-
Burg erhoben/

So lang ein Unterthan kan seinen Fürsten loben!

Erhebt die kluge Welt Augustens hohe Thaten/

Und schreibet dessen Ruhm mit goldnen
Griffeln an

Durch Stern gesimnten Geist wie alles sey
gethan /

Und

Und wie durch muntern Witz auch jedes wohl ge-
rathen ;

So wird auf ebne weisß Carl Wilhelms
Thun gepriesen /

Als der sich je und je Fürst klüglichst hat erwiesen!
Dein Zerbst führt billig auf die schönsten Ehren-
Bühnen /

Die Musen rühmen dich und bauen Tempel
auf /

So nicht verlegen kan der grauen Zeiten-
Lauff ;

Weil unter deiner Hand ihr Schuges-Zweig kan
grünen ;

Sie bringet Opffer her ; läßt Freuden Sackeln
brennen /

Sie läßt ihre Pflicht in tieffster Treu erkennen!
Und dieses so vielmehr thut sie für allen Dingen /

Weil sein Geburths-Licht heut ihr Landes
Vater hält /

Vor dessen Antlig sie sich Freudenmüthig
stellt!

Und will ihr Herz und Mund gehorsamst über-
bringen.

Sie legt ein schlechtes Blat zu deinen hohen
Füßen /

Und wünschet einen blick voll Gnaden zu genieß-
sen.

Laß immer / grosser Gott! des Anhalts Raute
blühen!

Erhalt in goldner Zeit dis hohe Fürsten Hauß!
Laß

Laß es seyn unbersehr vor künfftiger Jahre
 Grauß!
 Laß! was nur schaden mag/ von ihrer Zeiten
 ziehen!
 Laß diesen Fürsten Stamm mit denen Ewigkeiten
 In unverrücktem Flor stets um den Vorzug
 streiten!
 Bewahr den Fürsten: Sitz vor allen Unglücks-
 Flammen/
 Wo selbst die Gottes-Furcht die kluge Hof-
 stalt hält/
 Wo Recht und Billigkeit ein weises Urtheil
 fällt/
 Und wo der Tugend-Platz auf einmahl stößt zu-
 sammen/
 Wo der sonst blasse Neid mit Süß- wird getreten
 Und das vergötterte Geschlechte muß anbeten.
 Du Herr Gott Zebaoth! dein Aug' laß offen
 stehen/
 Und siehe gnädig an den neuerbauten Ort!
 Laß predigen darin dein unverfälschtes Wort!
 Laß ja zu keiner Zeit die grosse Noth hergehen/
 Daß Feinde-Liſt dein Wort verkehren noch ver-
 treiben/
 So wird dein Zion dir stets Ruhm und Dancē
 zu schreiben.

Unter

Unterthänigst = frolockender
Glück = Wunsch

Womit dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Herrn Friedrichen / Herzogen zu Sachsen zc. zc. Gothischer Linie zum erfreulichen Willkommen zu Zerbst / und dero Hochfürstlichen Gemahlin / der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen Fr. Magdalenen Augusten / Herzogin zu Sachsen zc. geböhrnen Fürstin zu Anhalt zc. hiernechst an dero angemerkten Hochfürstlichen Geburths = Tag / den 12. Octobr. 1696. zum unterthänigsten Respect aufgewartet ist.

Nach dem Sie sind vermählt / und sich das
holde Glück

Im Monat Junio dem Gothischen zugekehret /
Bekommt im Weinmonat auch Zerbst dem
Gnaden = Blick

Und bleibt zu grosser Freud uns allen unverwehret.

Es ist der Jubel = Schein das wahre Heldens
Licht /

Der Potentaten Bier / so damahls uns entnommen /

Zur